

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: Ra. 120 Ost Maryland Straße.

Number 350.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 7. September 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gehäuft, oder öffentlicht werden, finden unangemessene Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt ein Mädchen. Nachzufragen No. 128 Nord East Straße.

101

Berlangt: 2 Bücher bei Fred. Wohlberg, 228 West Market Straße.

101

Berlangt: Ein Haushalt, No. 215 Süd Meridian Straße, Müller's Hotel.

91

Berlangt: Ein hundert Brüder zum Schaffen von Towels. Gehobne Arbeit garantiert. No. 202 West Market Straße.

91

Berlangt zwei Reiter, welche melden und mit Werken umgehen können; guter Lohn. No. 483 Madison Avenue.

81

Berlangt: Zwei oder drei junge Männer von 18 bis 20 Jahren um das Poltern zu lernen. Nachzufragen No. 600 Madison Avenue.

81

Berlangt ein gutes Mädchen für die Küche in dem Boardinghouse 15 Süd Illinois Straße.

91

Verloren.

Verloren: Ein Schlüsselbund mit 8 Schlüsseln und einem Schnellverschluss. Es kostet nur 75 Cent. Eine kleine Sache über die im Vorior-Dienst verloren gegangen ist. Der Finder ist gebeten denselben an No. 130 Süd Meridian Straße zu übergeben.

91

Bu verkaufen.

Das gestohlene eine großes Haus mit guter Baulage. Nachzufragen in der Office 65, State, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.

92

Verschiedenes.

Solimaceen werden aufgefertigt und geliefert auf Europa eingeführt. Nachzufragen in der Office 65, State, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.

92

Poli sche Ankündigung:

Für City Clerk: Michael F. Shields, Wahl: 11. Oktober 1887.

Hermann Si boldt,

Öffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent

No. 113½ Ost Washington Straße.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Ausflug aufs Land oder ein

Pic Nic!

zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß wir eine große Auswahl von

Hellen leichten Hüten

auf Lager haben, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen offerieren.

Bamberger

No. 16 Ost Washington Straße.

Dankdagung.

Unseren Freunden und Bekannten und besonders den Sängern des Oberkonzerts sagen wir hiermit unsern verdienstlichen Dank für die gütige Beihaltung am Begegnungsort unserer Autoren, Antone Klinck.

Die trauernden Unterstädter.

Meiner

Cider - Essig

30c per Gallone.

Wir garantieren denselben als vollständig rein zufriedenstellend.

E. & R. Mueller.

200 Ost Washington Straße.

Central Garten!

Ecke East und Washington Straße.

Hübscher Aufenthaltsort für

Familien. Gute Getränke und aufmerksame Bedienung.

PETER WAGNER,

Eigentümer

Neues per Telegraph.

Wetter - auslichten.

Washington, 7. Sept. hübsches, etwas kühleres Wetter.

Wasser mangel.

Jeffersonville, 7. Sept. Es bereitet hier so großer Wassermangel, daß mehrere Fabriken den Betrieb einstellen müssen.

Großer Bankrott.

New Haven, Conn., 7. Sept. E. S. Wheeler & Co., Eisenwaren-Importeure, haben mit zwei Millionen fallen lassen.

Kessel explotion.

New Albany, 7. Sept. In der neuen Rolling Mill explodierte heute Morgen der Dampfkessel. Trotzdem über 100 Mann in der Nähe arbeiteten, wurde bloß einer, Namens Joe Wilson, schwer verletzt.

Ein Kardinal beraubt.

Baltimore, 7. Sept. Der Kardinal Gibbons wurden zwei wertvolle Ringe aus einer Schublade gestohlen.

Der Dieb hat das Schloss ausgehauen.

Editorielles.

Das entsetzliche Unglück in London ruft die furchtbaren Theaterbrände in Brooklyn, Karlsruhe, Wien und Paris wieder in Erinnerung. Ein Theil der Schul ist dem Leichname des Publizistus zu zuschreiben. Daselbe sollte beharrlich sich weigern irgend ein Theater zu beschriften, wodurch Bauart und Einrichtung nicht daran sind, daß solche Katastrophen unmöglich eintreten können.

— Ives, der große Spieghube, ist noch lange nicht abgeholt. Er hatte bekannt, daß alle Bestände der Cincinnati, Hamilton & Dayton-Eisenbahnen gestohlen und nachher 40,000,000 neue Aktien ausgegeben. Nun wurde im Bundesgerichte zu New York der Antrag gestellt, diese wässrigen Aktionen für ungültig zu erklären, aber der Antrag wurde abgewiesen. Im Gerichte waren ganze Scharen von Abolitionisten erschienen, welche von den angefeindeten New Yorker Goldinstituten hingerichtet worden waren, um den wackeren Ives zu vertheidigen. Letzterer ist durch die neue Wendung der Dinge so zuverlässig gemacht worden, daß er behauptet, er werde dem Syndicate entgegen treten, welches die Baltimore & Ohio-Bahnen aufgekauft hat. Seine Abmachungen mit Garrett beständen noch zu Recht, und er werde kein Haar breit nachziehen. Man kann es also immerhin noch erleben, daß Ives, anstatt ins Zuchthaus zu wandern, sich zum Eisenbahn-König empor schwingt.

Es ist eben die alte Geschichte. Die kleinen Diebe hängt man und die großen läuft man laufen.

Im Grunde genommen, ist nach heut landläufigen Begriffen Ives gar kein Spieghube, sondern ein smartes Geschäftsmann. Die Moral unserer Zeit hält den Diebstahl im Großen für gar keinen Diebstahl mehr.

Es wird nicht für immer so bleiben.

— Gang und gar unschuldig ist nach der Darstellung seiner Begründer der neue Whisley-Trutz. Der Cottonöl- und der Petroleum-Trutz sei allerdings nicht zu verbürgen, denn beide drücken die Preise des Rohmaterials herab, das die Baumwoll-Blätter und die Oelzonen-Besitzer gar nichts verdienen könnten. Doch dem Whisley-Trutz liege dergleichen vollständig fern, und selbst wenn er es wollte, so könnte er gar nicht die Weißflocken und Roggenpreise herunterschrauben. Unsere Maisernte beträgt 150 Millionen Bushels jährlich, und bei dieser Menge spielt das, was die Brennereien verbrauchen, gar keine Rolle. Letztere hätten wirklich nur die Absicht, einen einigermaßen anständigen Gewinn zu erzielen. Der Rohschnaps koste jetzt \$1.07 bis \$1.10, einschließlich der Steuer, welche 90 Cents auf die Gallone beträgt. Somit blieben dem Brenner nur 17 bis 20 Cents für die Gallone, und das sei doch offenbar zu wenig. Nur um dieser halsabschneiderischen Konkurrenz ein Ende zu machen, sei der Trutz gegründet worden.

Das Klingt Alles sehr harmlos und befreudet und es lädt sich ja auch nicht leugnen, daß der Wettbewerb auf dem Ge

biete der Schnapsbrennerei viel zu weit getrieben worden ist. Aber der Trutz ist unter allen Umständen zu verbürgen.

Zunächst verlautet nämlich, daß den

Brennereibesitzern für ihre Anlagen, die

guten Umständen, die gegen den Selbst-

höchstens \$10,000,000 wert sind, Trustscheine zum Betrage von \$40,000,000 gegeben werden sollen. Diese Scheine mögen nur zu 25 Prozent des Nominalwerts oder überhaupt gar nicht „gehoben“ werden, jedenfalls wird das Syndikat sie zum vollen Nominalwerte verfassen wollen. Es wird dennoch nicht bei einem bescheidenen Profite bleiben, sondern man wird sich mindestens auf 25 Prozent verlegen. Ferner sollen die zum Syndikat gehörigen Brennereien „ganz nach Bedürfnis“ zeitweise geschlossen und die Arbeit soll auf die verschiedenen Fabriken nach den jeweiligen Ansprüchen des Marktes verteilt werden. Auf gut Deutsch heißt das, daß die Arbeiter in diesen Brennereien nicht mehr einzeln arbeiten sollen, wie weißen Sklaven im pennsylvanischen Harlan-Gebiete, daß man sie durch monatelange Arbeitslosigkeit und Verlegung der Produktion von einer Anzahl in die andere „abmachen“ will. Und endlich ist der „Trutz“ ganz gewiß entschlossen, keine Konkurrenz neben sich aufkommen zu lassen. Ohne seine Erlaubnis wird sich niemand Niemand dem Gewerbe der Schnapsbrennerei widmen dürfen. Er wird, wie es der Standard Oil Trust nachweislich gethan hat, selbst Verbrechen ausführen lassen, um die Alleinherrschaft zu behaupten.

Alle diese Gründe sprechen freilich nicht bloß gegen den Whisley-Trutz, sondern gegen jede derartige Combination. Selbst die rein örtlichen Syndicate, wie z. B. die der Kohlen- und Eis'händler, der Wäschereibesitzer oder Bäcker sind nichts weiter, als Verbündete gegen den Consumenten. Diese neue Phase der wirtschaftlichen Entwicklung ereignet in allen Culturstaten bedeutendes Aussehen. Es ist als sicher anzusehen, daß die Arbeiter und Consumenten sich den Pools und Trusts gegenüber sehr bald zur Wehr setzen werden.

Sicher ist, daß dies Combinationen eine Verkürzung des Arbeitertelends rasch herbeiführen werden. Vielleicht werden die Arbeiter den Besuch machen, die diesen Combinationen Profitversprechen und Consumenten entgegenzutreten. Dies ist jedoch schwierig und sogar zu seinem Erfolg. Aber der Zug einer Einführung wird einen größeren Aufschwung annehmen, und was die Arbeiter nicht durch Lehrling lernen, das wird ihnen der Zwang und der Druck der Verhältnisse beibringen.

— Drahtnachrichten.

Bom Zug gestört.

Washington, 6. Sept. Unter den Delegaten zum internationalen Kongreß, welche mit der Britische & Ohio-Bahn reisen, befand sich auch Dr. William aus Waterloo, Ill. Derselbe wurde gestern, kurz nachdem der bett. Zug Gestrichen verlassen hatte, von seinen Freunden vermisst, und man erfuhr schließlich, daß er am Geleise entlang bewußtlos und schlafend, obgleich nicht tödlich, verwandt aufzufinden worden war. Er war von der Plattform eines Schlagswagens gestoßen, während der Zug eine Schnelligkeit von 35 oder 40 Meilen pro Stunde hatte.

Nach einer späteren, von Cornwallis, W. Va., datirten Nachricht, ist der Doctor doch keinen Verletzungen erlegen.

Die verurteilten Anarchisten.

Ottawa, Ill., 6. Sept. Die Supreme Court ist in Sitzung und heute hat eine längere Consultation der Richter stattgefunden. Man ist allgemein gespannt auf die Entscheidung in dem Anarchisten-Fall, doch ist es auch möglich, daß es eine oder zwei Wochen dauert, bis eine solche erfolgt.

Die Wirkung der „Trusts“.

Boston, 6. Sept. Die Gossamer Manufacturing Association sieht heute die Preise ihrer Produkte wieder um 15 bis 20 Prozent hinauf

— Schriftschriften.

Louisville, 6. Sept. Im Gefangenishof.

Sechs, ein Bader von hier, beging heute früh mit einem Messer mit ausgerissenen Fleischstückchen den Hals aufriß und die Hauptblutader an seinem linken Arm durchschneidet. Vor etwa einem Monat war Schmidts Sohn auf kurze Zeit nach Deutschland gegangen, wo eine Geschäftskontakt mit dem Vater stand.

Die Aufzegung in London ist sehr groß

und die Theater waren letzte Nacht fast alle leer.

Angelommen in:

New York: „Amerika“ von Bremen

— Mucho's Cigarettenfabrik befindet sich in No. 190 Ost Washington Straße.

höchstens \$10,000,000 wert sind, Trustscheine zum Betrage von \$40,000,000 gegeben werden sollen. Diese Scheine mögen nur zu 25 Prozent des Nominalwerts oder überhaupt gar nicht „gehoben“ werden, jedenfalls wird das Syndikat sie zum vollen Nominalwerte verfassen wollen. Es wird dennoch nicht bei einem bescheidenen Profite bleiben, sondern man wird sich mindestens auf 25 Prozent verlegen. Ferner sollen die zum Syndikat gehörigen Brennereien „ganz nach Bedürfnis“ zeitweise geschlossen und die Arbeit soll auf die verschiedenen Fabriken nach den jeweiligen Ansprüchen des Marktes verteilt werden. Auf gut Deutsch heißt das, daß die Arbeiter in diesen Brennereien nicht mehr einzeln arbeiten sollen, wie weißen Sklaven im pennsylvanischen Harlan-Gebiete, daß man sie durch monatelange Arbeitslosigkeit und Verlegung der Produktion von einer Anzahl in die andere „abmachen“ will. Und endlich ist der „Trutz“ ganz gewiß entschlossen, keine Konkurrenz neben sich aufkommen zu lassen. Ohne seine Erlaubnis wird sich niemand Niemand dem Gewerbe der Schnapsbrennerei widmen dürfen. Er wird, wie es der Standard Oil Trust nachweislich gethan hat, selbst Verbrechen ausführen lassen, um die Alleinherrschaft zu behaupten.

Alle diese Gründe sprechen freilich nicht bloß gegen den Whisley-Trutz, sondern gegen jede derartige Combination.

Die deutsche Katholiken.

Chicago, 6. Sept. Das Comité, welchem die Resolution bezüglich der Knights of Labor übergeben worden war, bricht, daß die Annahme einer solchen durchaus nicht zulässig sei, die wurde in Folge dessen verworfen.

Eine große Massenversammlung fand

heute Abend in Battery D. Amory statt, wobei etwa 6000 Personen anwesend waren.

Ein Gr. Tagesblatt berichtet, daß die Arbeitstage durch eine enger Verbindung des Volkes mit dem Prinzessin auf der Börse wurde verlesen. Beschlüsse wurden gefasst, in denen die Erhaltung der deutschen Sprache empfohlen wird. Ferner

wird in denselben gesagt, daß die Arbeiterfrage durch eine enger Verbindung des Volkes mit dem Prinzessin auf der Börse

der Arbeitstage durch eine enger Verbindung des Volkes mit dem Prinzessin auf der Börse

der Arbeitstage durch eine enger Verbindung des Volkes mit dem Prinzessin auf der Börse

der Arbeitstage durch eine enger Verbindung des Volkes mit dem Prinzessin auf der Börse

der Arbeitstage durch eine enger Verbindung des Volkes mit dem Prinzessin auf der Börse

der Arbeitstage durch eine enger Verbindung des Volkes mit dem Prinzessin auf der Börse

der Arbeitstage durch eine enger Verbindung des Volkes mit dem Prinzessin auf der Börse

der Arbeitstage durch eine enger Verbindung des Volkes mit dem Prinzessin auf der Börse